

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Artikel: Was witt vo mir?
Autor: Thommen, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was witt vo mir?

Elisabeth Thommen

Es git kei Wäg . . .

*Es git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch!
's stoht jede uf sym eigne Land,
's stoht jede ganz für sich ellei,
Au die, wo sich am liebste hei,
Die finde d' Schritt nit zuenenand.*

*Und mängisch isch's der, 's chönn nit sy,
Es mües jetz eifach anderst goh,
's werd woll es Wägli neume geh,
Wo d' chönntisch zue dym Nöchste neh,
Und suechsch und suechsch und lohsch nit no.*

*Und ändlich findsch e schmale Pfad,
Und laufsich, was d' chasch, im andre zue. —
Dä aber luegt verwunderet uf,
«Was witt?» und tuet kei arme Schnuuf,
«Was witt vo mir? Ha anders z'tue!»*

*Nei, 's git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch,
's stoht jede uf sym eigne Land,
Isch jede ganz für sich ellei,
Au die, wo sich am liebste hei,
Die finde d' Schritt nit zuenenand.*

Truurig

<i>Bi z'müed zum säge was mr fehlt, Weiss nit, was mi die ganz Zyt queelt, Es tuet mer eifach alles weh, Und was i danke, was i gseh, Isch truurig, cha nit säge wie,</i>	<i>Und 's isch mer, i chönn eifach nie Wie ander Möntsche Freude ha, 's heb alls e schwarze Schleier a. Und 's Schönst am Läbe schynt mer zsy 'ass einisch us isch und verby!</i>
---	---

Spruch

*Nimm 's Läbe hüt.
Vergiss kei Daag:
's vergoht, 's vergoht!
Und hinder allim stoht
Dr Tod.*

(Us: O. Sutermeister, Schwizer-Dütsch, Heft 78)